

Manch wüchtig Felsstück donnert hernieder in den Grund,  
 Und mancher Welschlandfahrer ward da zu Tode wund.  
 Da sprach der Kaiser zürnend: „In meines Heeres Bann,  
 Der mir zur Romfahrt folgte, wo ist der kühne Mann,  
 Der gleich dem Weihen stoße auf diese Krähenbrut,  
 Die mir den Durchzug wehret mit leckem Frevelmut?“  
 Und aus der Fürsten Kreise der Wittelsbacher trat,  
 Otto, der kühne Degen, ein Mann der raschen That.  
 Der sprach: „Auf höchster Spitze gewahr' ich einen Steig;  
 Er führt zum Krähenneste im lustigen Bereich.  
 Hab' ich erst jene Höhe, so ist die Zwingstatt mein;  
 Scheint sie auch unersteiglich, sie muß erklimmen sein!  
 Gebt mir zweihundert Mannen, kniefest und Schwindels bar;  
 Mit ihnen will ich öffnen den Pfad euch, Herr, fürwahr!“  
 Das war ein heißes Klettern in Waffen und in Wehr,  
 Mit Stricken ward gefüget zur Leiter Speer an Speer;  
 Nun Schulter über Schulter klimmt es den Fels hinan,  
 Bis nach manch saurer Stunde das schwere Werk gethan.  
 Und wie des Reiches Banner der Pfalzgraf nun enthüllt,  
 Der Deutschen wilder Schlachtrupf weithin die Luft erfüllt.  
 Wie Rachegeister stürmt es hernieder jetzt den Pfad,  
 Schlägt in der Frevler Reihen wie Wetter in die Saat.  
 Wen da das Schwert verschonte, den stürzt man vom Gestein.  
 Im Grunde lag der Troß'gen zerschmettertes Gebein.  
 Ein überlebend Häuflein, ihm ward zum Lohn der Strang.  
 Nur zweien von fünfhundert die Rettung da gelang.  
 Den barg die Felsenpalte vor jedem Späherblick,  
 Des Kaisers mild Erbarmen, es ward des andern Glück.  
 So waltete zur Stelle ein fürchterlich Gericht;  
 Doch Pfalzgraf Ottos Name erstrahlt im hellen Licht.  
 Des Kaisers kühnster Kämpfe und treuester Genöß,  
 Lag oft mit ihm zu Felde der Wittelsbacher Sproß,  
 Und ward, da sich der Welfe um Land und Glück gebracht,  
 Mit Bayerns Herzoghute zu dessen Heil bedacht.

(Aus: „Bayerland“.)